



# Marktbericht

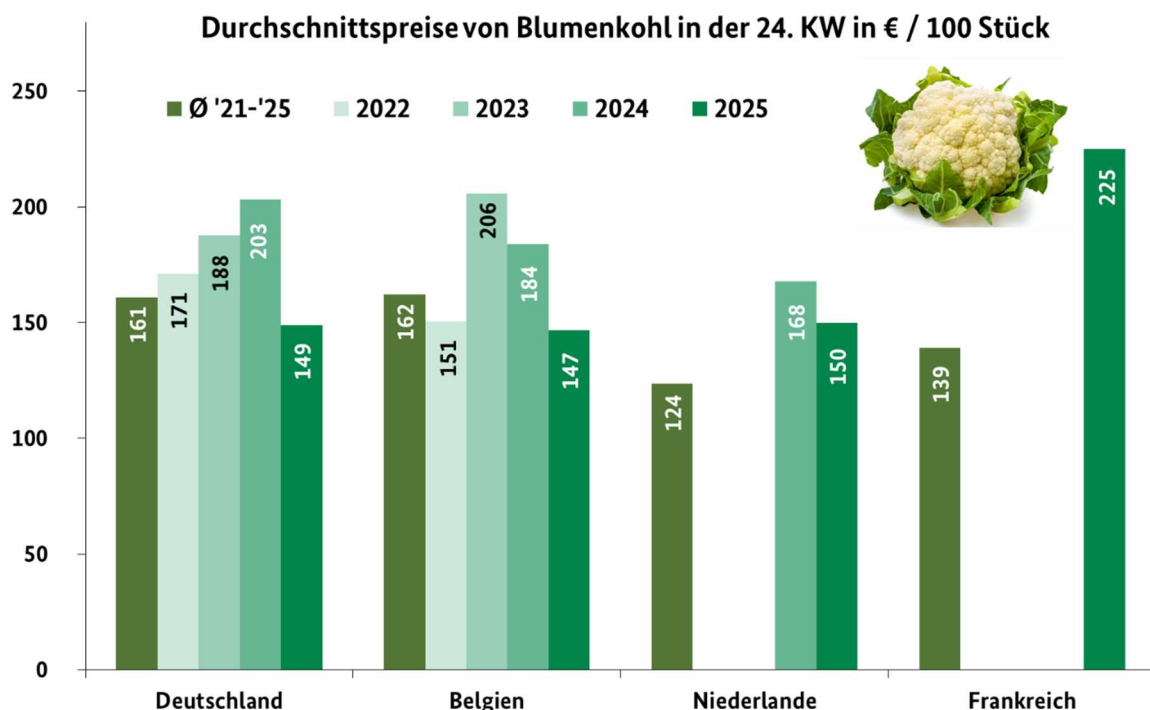
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

**KW 24/25** vom 18.06.2025 für den Zeitraum 10.06. – 13.06.2025

## Blumenkohl

Inländische Offerten dominierten offensichtlich das Geschehen. Es gab sie sowohl in 6er- als auch in 8er-Aufmachung. Mancherorts standen die Partien konkurrenzlos bereit. Am ehesten wurden sie von belgischen Chargen flankiert. Daneben beteiligten sich auch wenige niederländische und französische Produkte an der Vermarktung. Die Qualität konnte in der Regel überzeugen. Die Nachfrage zeigte sich nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Händler hatten nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren. Infolge abgeschwächter Unterbringungsmöglichkeiten gewährten die Verkäufer mancherorts Vergünstigungen, um Bestände zu vermeiden. Doch auch stabile Notierungen waren durchaus zu verzeichnen. In München wiesen die Zufuhren aus Österreich und Frankreich lose stehende Röschen auf, was den Absatz nicht gerade anheizte.



HERAUSGEBER:

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 624 -

Kontakt:

Anschrift:

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

E-Mail:

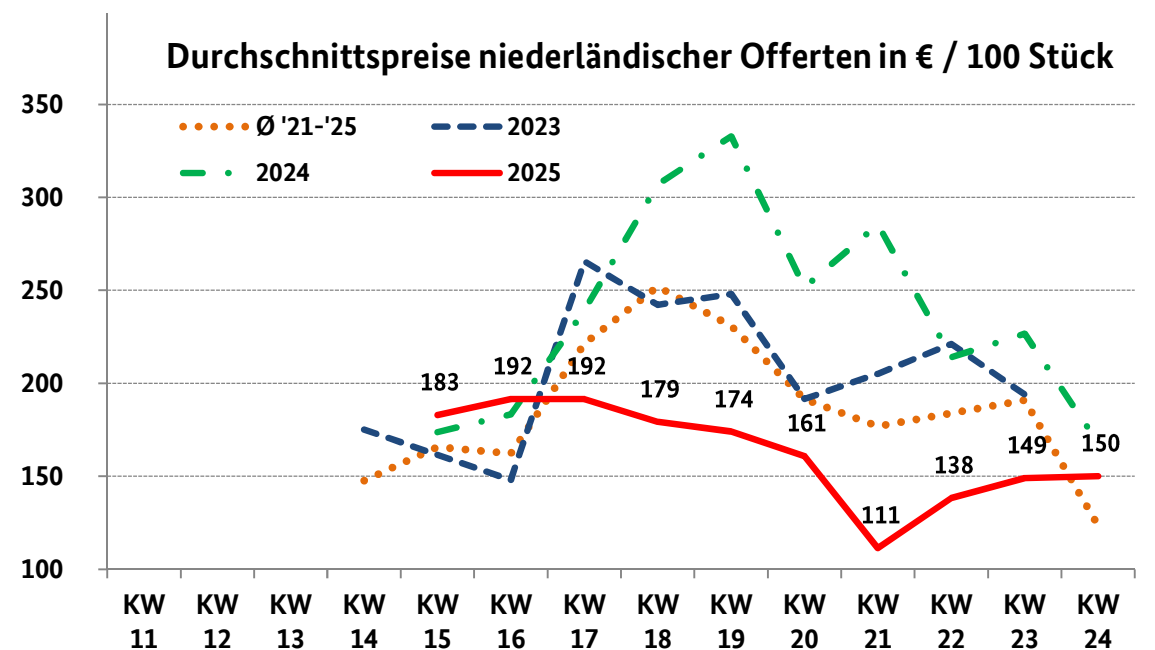
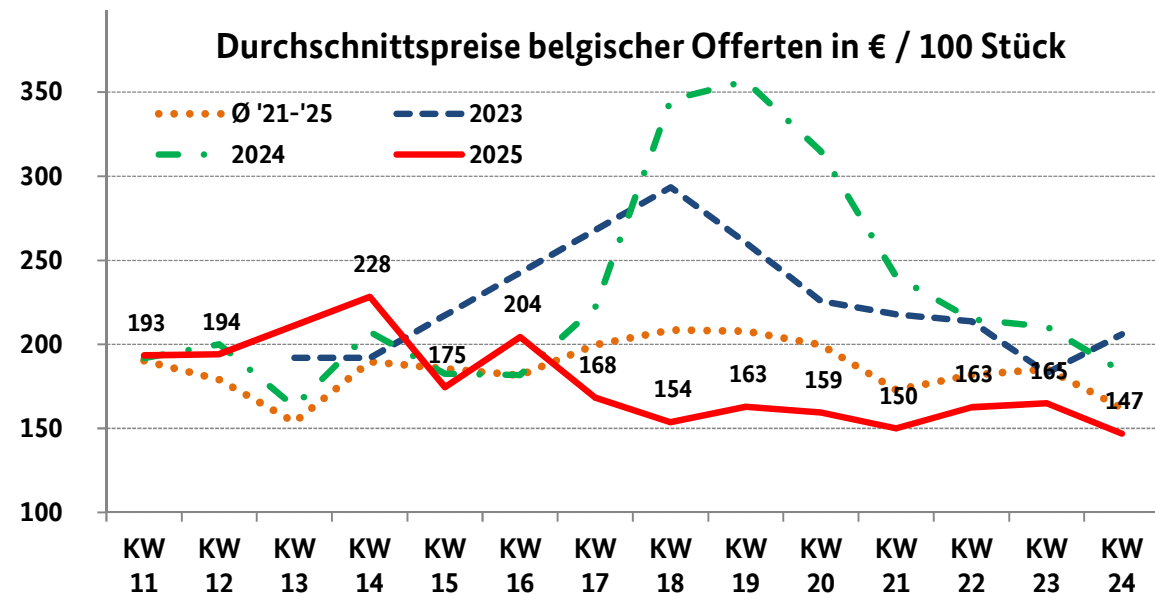
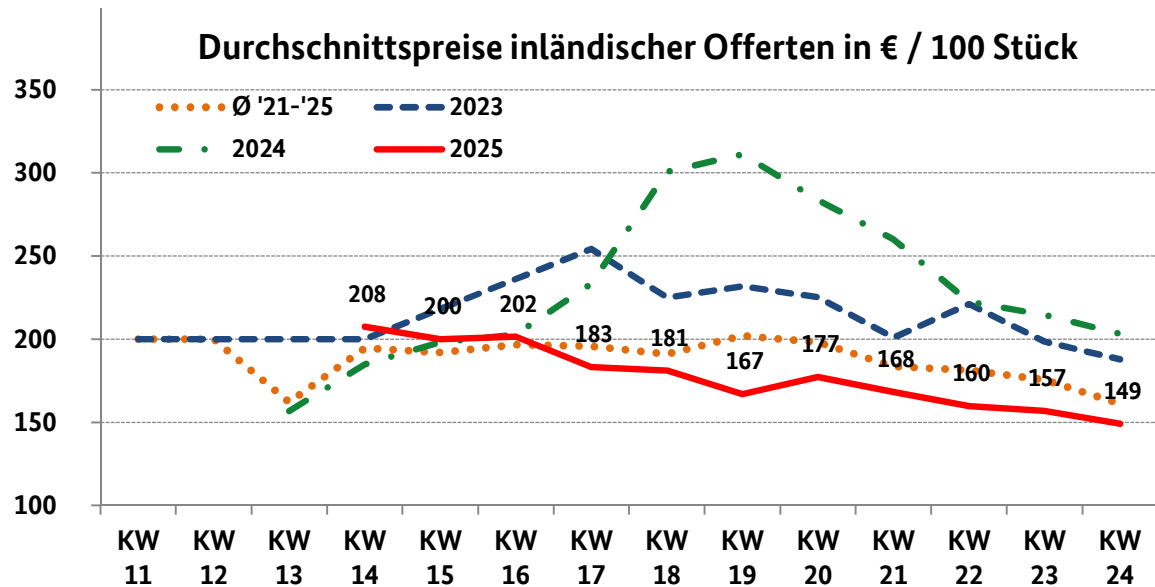
obstundgemuesemarkt@ble.de

Tel.:

0228 99 6845 3957 oder -2883

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

# Marktüberblick Blumenkohl



## **Äpfel**

Der Verkaufszeitraum der altertümlichen europäischen Ware bog langsam auf die Zielgerade ein. Einheimische, italienische und französische Artikel standen zwar noch in ausreichenden Mengen zur Verfügung, ihre Präsenz schränkte sich aber merklich ein. Einige Varietäten verabschiedeten sich aus dem Handel. Die Bewertungen blieben oftmals stabil, zeigten mitunter aber auch einen aufsteigenden Trend. Importe aus Übersee gewannen an Bedeutung: Royal Gala stammten aus Neuseeland und Chile. Chilenische Elstar und neuseeländische Braeburn wurden verstärkt abgeladen. Erste Pink Lady aus Argentinien trafen ein. Die organoleptischen Eigenschaften der Früchte ließ in der Regel keine Wünsche offen. Die Vertreiber konnten ihre Forderungen mitunter etwas heraufsetzen. Meistens verharrten die Preise aber auf dem bisherigen Niveau.

## **Tafeltrauben**

Die Anlieferungen aus Italien verstärkten sich kontinuierlich und recht offensichtlich: Victoria und Black Magic herrschten dabei vor. Auch die Abladungen aus Ägypten dehnten sich aus, hier standen vorrangig Early Sweet, Prime Seedless und Flame Seedless bereit. Chilenische, indische und südafrikanische Chargen verloren an Relevanz und hatten punktuell nur noch abrundenden Charakter; ihre Kampagne endet bald. In Berlin traten erste wenige Mengen aus Spanien in Erscheinung. Das Interesse zeigte sich durchaus freundlich, konnte aber ohne größere Schwierigkeiten gestillt werden. Man merkte verschiedentlich eine gewisse Kaufzurückhaltung, Saisonobst befand sich eher im Mittelpunkt der Vermarktung. Dennoch tendierten die Notierungen verschiedentlich aufwärts. Doch auch Vergünstigungen infolge einer nachlassenden Kondition oder aufgrund eines zu üppigen Angebotes waren zu verzeichnen.

## **Erdbeeren**

Inländische Offerten dominierten eindeutig die Szenerie. Mit Polen, den Niederlanden, Belgien und Griechenland waren ausschließlich europäische Länder an den Geschäften beteiligt. Das regnerische Wetter zu Wochenbeginn reduzierte einerseits die Nachfrage, zum anderen verknappten sich aber auch die Zufuhren. Hochwertige Partien waren also mitunter nur eingeschränkt verfügbar, was die Notierungen in die Höhe schnellen ließ. Andererseits musste man auch dem schwachen Interesse Tribut zollen: Mithilfe gewährter Vergünstigungen konnten Überhänge vermieden werden. Zum Wochenende hin zeigte sich die Witterung dann freundlicher, was sich positiv auf die Nachfrage auswirkte. Punktuell blieben die Zuflüsse begrenzt und die Notierungen tendierten aufwärts. In Berlin trafen Rückläufer aus dem LEH ein: Zu 0,60 € je 500-g-Schale mussten einige Chargen mit Konditionsproblemen abgegeben werden.

## **Kirschen**

Spanische Früchte herrschten, vor, inländische gewannen aber merklich an Relevanz. Eine eher ergänzende Rolle spielten türkische und italienische Produkte. Zufuhren aus Belgien, Frankreich und Griechenland standen nur in sehr geringen Mengen bereit. Die kühle Witterung sorgte in Hamburg anfangs für einen schleppenden Verkauf, sodass sich Überhänge vom Pfingstweekende nur mit gewährten Verbilligungen unterbringen ließen. In Köln schwankten die Notierungen, letztlich stiegen sie zum Wochenende hin aber an. In München waren die einheimischen Offerten noch begrenzt verfügbar; türkische Importe ließen sich hier relativ flott unterbringen. In Berlin ließ sich der Verkauf dunkelroter Belisse und Burlat aus Deutschland gut an.

## **Pfirsiche und Nektarinen**

Die Basis der Warenpalette bildeten ganz offensichtlich spanische Früchte. Sie wurden von italienischen Abladungen flankiert. Außerdem konnte auf wenige türkische und französische Offerten zugegriffen werden. Die Versorgung wuchs an und genügte, um das Interesse zu stillen. Die Nachfrage hatte sich durchaus verbessert, insbesondere zum Wochenende hin intensivierte sie sich. Die Bewertungen zeigten mengeninduziert oftmals einen abwärts gerichteten Trend. Bei den Platerinas und Paraguayos intensivierten sich die spanischen Anlieferungen ein wenig. Die Geschäfte verliefen in ruhigen Bahnen. Paraguayos vergünstigten sich häufig, während die Preise der Platerinas auch einmal anstiegen.

### **Aprikosen**

Spanische Zufuhren überwogen und wurden von italienischen und französischen Zuflüssen flankiert. Erste griechische und inländische Partien tauchten auf, hatten aber höchstens ergänzenden Charakter. Aus der Türkei trafen erste Zuckeraprikosen, Sekerpare, auf. Diese waren zwar wesentlich teurer als die Konkurrenz, ließen sich aber dennoch problemlos verkaufen. Generell zeigte sich das Interesse durchaus freundlich. Dennoch waren Vergünstigungen quasi unvermeidlich, da sich die Verfügbarkeit ausgeweitet hatte und die Nachfrage damit nicht Schritt halten konnte. In München traten mittlerweile größere Kaliber in Erscheinung und der Wechsel hin zu schmackhaften Spätsorten sorgte für Verteuerungen.

### **Bananen**

Für gewöhnlich harmonisierten Angebot und Nachfrage hinreichend miteinander, sodass sich die Bewertungen nicht wesentlich veränderten. In Frankfurt verteuerte sich indes die Erstmarke, was den Kundenzugriff auf die Zweitmarken verstärkte. In München vergünstigte sich die Erstmarke, die Notierungen des übrigen Sortimentes stiegen indes an.

### **Salate**

Bei den Kopfsalaten konnte auf inländische und belgische Zufuhren zugegriffen werden. In Köln standen daneben noch wenige niederländische Anlieferungen bereit. Qualitätsunterschiede sorgten in Hamburg für eine relativ weite Preisspanne. In München hatten sich die Unterbringungsmöglichkeiten infolge der Ferien eingeschränkt. Generell schwankten die Notierungen in ihren bisherigen Grenzen. Bei den Eissalaten überwogen inländische Partien. Die Präsenz niederländischer und spanischer Offerten verminderte sich kontinuierlich. Abfallende Bewertungen waren eher zu verzeichnen als Verteuerungen, obwohl sich das Interesse durchaus freundlich zeigte. Bunte Salate stammten aus Deutschland. In Köln gab es daneben noch belgische Abladungen. Die Preise verharrten in der Regel auf dem bisherigen Niveau. Lediglich Berlin berichtete von leichten Verbilligungen, hervorgerufen durch eine etwas schwächere Beachtung.

### **Gurken**

Das Sortiment der Schlangengurken setzte sich weiterhin aus inländischen, niederländischen und belgischen Partien zusammen. Bei den Minigurken konnte auf deutsche, niederländische und türkische Chargen zugegriffen werden. Der Bedarf war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten gedeckt werden. Die Notierungen tendierten in der Mehrzahl abwärts, da sich das Interesse ein wenig eingeschränkt hatte. Auf manchen Märkten erfolgten die Vergünstigungen einmalig zum Wochenbeginn, auf einigen aber auch sukzessive. In Berlin tauchten Rückläufer aus dem LEH auf, die den Umschlag der regulären Ware aber kaum beeinflussten.

### **Tomaten**

Niederländische und belgische Abladungen dominierten. Inländische Artikel folgten von der Bedeutung her. Anlieferungen aus Italien, Polen und Spanien kamen über einen ergänzenden Status nicht hinaus. Die Verfügbarkeit begrenzte sich ein wenig ein. Die durchaus freundliche Nachfrage konnte nicht immer befriedigt werden. Die Bewertungen tendierten also aufwärts, insbesondere die belgischen und niederländischen Produkte verteuerten sich. Im Mittelpunkt des Interesses standen oftmals Kirschtomaten, die auch von der Gastronomie gerne aufgenommen wurden.

### **Gemüsepaprika**

Niederländische Zufuhren herrschten recht offensichtlich vor. Belgische, deutsche und spanische Zuflüsse rundeten das europäische Sortiment ab. Die Bereitstellung hatte sich insgesamt ein wenig eingeschränkt. Die Nachfrage war hingegen ungebrochen freundlich. Die Notierungen kletterten aufwärts, insbesondere rote und gelbe Artikel verteuerten sich. Bei den grünen Offerten mussten die Händler hingegen oftmals ihre bisherigen Aufrufe nach unten korrigieren, wenn sie Überhänge vermeiden wollten. Bei den türkischen Importen standen lediglich rote und grüne Produkte bereit. Auch hier vergünstigten sich die grünen Partien häufig, während die Bewertungen der roten halbwegs konstant blieben.

## **Spargel**

Die Saison bog so langsam auf die Zielgerade ein. Die Anlieferungen waren zwar noch recht umfangreich, verminderten sich jedoch etwas. Auch die Qualität der Stangen konnte nicht mehr durchgängig überzeugen. Das Interesse ebte ab, besonders nach den Pfingstfeiertagen präsentierte es sich eher verhalten. Mit beginnendem Wochenendverkauf verbesserten sich dann jedoch wieder die Unterbringungsmöglichkeiten. Dieser Geschäftsverlauf war häufig auch an den Notierungen abzulesen: Zunächst schwächten sie sich ab, Bestände mussten abgebaut werden, und anschließend zogen sie wieder an. Angeführt wurde das Sortiment von inländischen Chargen. Im Bereich der weißen Partien ergänzten niederländische, polnische und belgische Anlieferungen die Szenerie. Im Sektor der violetten Offerten gab es neben den einheimischen Produkten lediglich noch niederländische. Beim Grünspargel wurden spanische, polnische, italienische und peruanische Abladungen gesichtet.

## **Weitere Informationen**

### **Hamburg**

Deutsche Stachelbeeren begannen in grüner Ausfärbung zu 2,20 bis 2,40 € je 500-g-Schale und in rötlicher zu 2,80 bis 3,- €. Für rote Johannisbeeren sollte man 4,50 € je 500 g bezahlen. Erste blau- und gelbschalige Pflaumen aus Spanien und Italien kosteten 19,- bis 21,- € je 5-kg-Verpackung und notierten mit höherem Ladungsanteil stetig schwächer. Aufgrund des sommerlichen Klimas zum Wochenabschluss lief der Umschlag für das Melonenangebot aus dem Mittelmeerraum sehr flott, allerdings verhinderte der immense Nachschub Verteuerungen. Mit dem Saisonbeginn einheimischer Zucchini zu 7,- bis 10,- € je 5 kg vergünstigte sich die spanische Konkurrenz.

### **Köln**

Heidelbeeren aus Marokko bekamen zunehmend Konkurrenz aus Spanien und den Niederlanden. Aus Belgien konnten in dosiertem Umfang Stachelbeeren erworben werden. Inländische dicke Bohnen sowie Rotkohl aus der neuen Ernte trafen ebenfalls ein.

### **München**

Neben recht grob sortierten und lose aufgemachten chilenischen Kiwi standen zu Wochenbeginn auch erste gelegte Partien in engerer Aufmachung zur Verfügung, welche wesentlich höher notierten. Aus süddeutscher Erzeugung traten erste Kleinstmengen grüner und roter Stachelbeeren in Erscheinung. Ergänzend zu badischen Kulturheidelbeeren wurde auch Ware aus der Lüneburger Heide angeboten. Aus der Pfalz wurden erste dicke Bohnen bei höheren Einstandspreisen als in den Vorjahren freundlich beachtet. Zur Wochenmitte war erster Sellerie mit Laub und wenig ausgeprägter Knolle an wenigen Ständen greifbar, die aufnehmende Hand zeigte sich wenig interessiert. Die Bewertungen von fränkischem frischem Knoblauch gaben leicht nach, vor allem, weil auch österreichische Alternativen preisgleich verfügbar waren.

### **Berlin**

Erste rote und grüne Stachelbeeren sowie Johannisbeeren aus Deutschland gelangen vermehrt auf den Markt. Die neue Kampagne für sehr ansprechende grüne und blaue Feigen aus Italien startete zu 22,- € je 4-kg-Karton, jedoch war das Interesse der Kunden sehr zurückhaltend. Trotz des wechselhaften Wetters stieg der Abverkauf an Wassermelonen aus Italien, Spanien, Marokko deutlich an. Für ausgewählte Kundschaft fanden sich zudem noch Wassermelonen mit gelben Fruchtfleisch. Die beliebten spanischen Zitronen der Sorte Verna kämpften vermehrt mit Konditionsproblemen, insbesondere mit dem mangelnden Saftgehalt. Zugleich boten die anwachsenden Anlieferungen von südafrikanischen Eureka eine attraktive Alternative. Infolgedessen etablierte sich ein recht breites Angebot an Qualitäten und Preisen, wobei insbesondere die Erstgenannten häufig mit Verderb zu kämpfen hatten. Hochwertige Pfifferlinge aus Belarus und Polen konnten festere Preise erzielen und waren inzwischen auch öfter in Gourmetqualität zu finden.



## Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 24 / 2025 vom 09.06.25 bis 13.06.25			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Braeburn	Deutschland	lose	137	140	142	148	150	140	170	141	
Braeburn	Deutschland	75/80		195	197	200			200		
Braeburn	Deutschland	80/85		160	160	160		160			
Braeburn	Italien	70/75	130	150	150	150					150
Braeburn	Italien	75/80	137	170	170	170	170				
Braeburn	Italien	80/85		160	160	160					160
Braeburn	Neuseeland	70/75	194			208			208		
Braeburn	Neuseeland	75/80	205	219	228	222				222	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	212	235	232	237			246	219	
Elstar	Chile	70/75	238	262	252	247	235		273		
Elstar	Chile	75/80	237	244	251	250	259			244	
Elstar	Deutschland	lose	141	145	145	147	153	145	140	141	160
Elstar	Deutschland	75/80	135	175	179	184	180	165	215		
Elstar	Niederlande	lose	150	150	150	150			150		
Golden Delicious	Italien	70/75	128	138	142	138		130			155
Golden Delicious	Italien	75/80	150	154	157	153	170	140		160	165
Golden Delicious	Italien	80/85	166	185	185	185	185				
Granny Smith	Italien	lose	150	115	119	120					120
Granny Smith	Italien	70/75	146	138	143	138		130			155
Granny Smith	Italien	75/80	157	173	177	171	175	140	195	206	170
Granny Smith	Italien	80/85	180	195	195	215	215				
Granny Smith	Südafrika	75/80	167			262	262				
Honeycrunch	Frankreich	75/80	260	234	239	240		220		270	
Jazz	Frankreich	75/80	253	255	255	259	258	244	268	273	
Jazz	Frankreich	80/85	269	258	259	258	258				
Jazz	Italien	70/75		235	235	235					235
Jazz	Italien	75/80	228	239	242	236		220	275		
Jazz	Italien	80/85		245	245	245					245
Jazz	Neuseeland	75/80				279	279				
Jonagold	Deutschland	lose	131	128	128	130	128			130	130
Jonagold	Deutschland	70/75		140	140	140					140
Jonagold	Deutschland	75/80	120	160	160	160					160
Kanzi	Deutschland	65/70				170	170				
Kanzi	Deutschland	75/80	222	212	211	213	220	210			
Kanzi	Deutschland	80/85		217	214	218	223			213	
Kanzi	Italien	70/75	190	220	220	220					220
Kanzi	Italien	75/80	209	239	247	245				257	230

KW 24 / 2025			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 09.06.25 bis 13.06.25			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Italien	80/85		225	225	225		225			
Pink Lady	Argentinien	75/80		272		217		217			
Pink Lady	Frankreich	75/80	254	253	258	255	246	244		290	
Pink Lady	Frankreich	80/85	258	258	258	254	254				
Pink Lady	Italien	75/80	237	238	241	236	254	220	265	230	250
Pink Lady	Italien	80/85	267	257	259	259	258				260
Pink Lady	Neuseeland	75/80		292	282	271				271	
Pinova	Deutschland	lose	135	141	136	135		135		135	
Sonstige Sorten	Deutschland	lose	168	166	155	167	171	160			
Sonstige Sorten	Neuseeland	70/75		231	234	236			236		
Tenroy/Royal Gala	Chile	lose				180					180
Tenroy/Royal Gala	Chile	65/70		172	163	161	161				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	150	168	171	162		158	203		
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	178	170	172	171	167	164		207	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	142	140	138	140	140			140	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	75/80		179	183	185			185		
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	lose			228	223					223
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75		222	221	224	213		231		
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	185	201	201	202	211	194		225	
Topaz	Deutschland	lose		144	143	145		145		145	
Wellant/Fresco	Deutschland	lose	146	177	188	193		200	240		160
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70				311	311				
Abate Fetel	Chile	70/75	241	258	260	258		246	243	289	
Abate Fetel	Chile	75/80	244	266	259	255	269	248			250
Abate Fetel	Chile	80/85		286	290	290					290
Abate Fetel	Südafrika	70/75	240	249	241	242	246	238			235
Abate Fetel	Südafrika	75/80	271	268	245	239	300	244	243	190	
Cape Rose/Cheeky	Südafrika	65/70		195	186	188	188				
Cape Rose/Cheeky	Südafrika	70/75		223	223	221			221		
Conference	Belgien	lose	158	172	170	167		195			160
Conference	Niederlande	lose	171	183	192	207		210	205		
Forelle	Chile	70/75	246	243	244	245	245				
Forelle	Südafrika	65/70	208	223	218	211	221	204			
Forelle	Südafrika	70/75	230	262	263	252	208	212	271	294	235
Forelle	Südafrika	75/80	264	250	250	250					250
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	136	138	137	146	152	134			
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	150	148	155	157	160	144		160	
Williams Christ	Argentinien	75/80		236	287	284				284	
Williams Christ	Argentinien	80/85		250	250	250					250
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	420	562	522	471	445	459	480	492	453
Crimson Seedless	Chile	/	526	455	476	494	412	422	514	473	507
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Ägypten	/	370	401	430	420	444	378	429	425	445
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Chile	/		437	492	512			504		520
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Italien	/	521	629	587	566		556		576	
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Ägypten	/	434	444	452	445		433	465	436	445
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Italien	/	493	625	583	538	390	554		576	505
Thompson Seedless	Indien	/	360	340	348	380	333	311	433	289	
Victoria	Italien	/	421	555	522	462	445	431	466	493	446

KW 24 / 2025			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 09.06.25 bis 13.06.25			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Erdbeeren											
/	Belgien	/	647	470	527	557	700		565	578	526
/	Deutschland	/	531	470	461	561	573	502	587	612	534
/	Griechenland	/		307	296	332				332	
/	Niederlande	/	627	495	527	602	634	620	577		617
/	Polen	/	524	495	503	528	493			507	536
Aprikosen											
/	Frankreich	/	392	474	466	451	435	328	427	510	450
/	Griechenland	/	274			429				429	
/	Italien	/	283	435	398	375	365	306	403	393	360
/	Spanien	/	318	428	388	359	403	294	399	363	345
/	Türkei	/	364	353	341	463	342	369		487	541
Süßkirschen											
großfruchtig	Belgien	/	925			775			775		
großfruchtig	Deutschland	/	726	1.000	965	911	864	786	736	1.088	887
großfruchtig	Frankreich	/	625		650	827		591			983
großfruchtig	Griechenland	/	520	995	888	744	825	635		820	
großfruchtig	Italien	/	616	1.050	916	942	850	754		1.071	732
großfruchtig	Spanien	/	684	1.063	888	776	910	662	650	942	746
großfruchtig	Türkei	/	627	935	959	972		704		1.038	1.050
kleinfruchtig	Deutschland	/	518		681	571	666	475			515
kleinfruchtig	Spanien	/	375	708	530	425		413			428
Nektarinen											
gelbfleischig	Italien	AA	351		351	310	324	323		302	
gelbfleischig	Italien	A	310	419	339	291	263	308	330	274	350
gelbfleischig	Italien	B	270	368	368	250					250
gelbfleischig	Spanien	>AA	416	440	420	420					420
gelbfleischig	Spanien	AA	336	457	406	362	400	341	411	331	400
gelbfleischig	Spanien	A	304	413	364	311	350	310	325	296	325
gelbfleischig	Spanien	B	216	343	317	273		276	260		
weißfleischig	Spanien	>AA			415	415					415
weißfleischig	Spanien	AA	397	510	461	402	413	388		398	
weißfleischig	Spanien	A	347	485	441	405	429	344			
Platerinas											
/	Spanien	/	502		446	457		469		489	400
Pfirsiche											
gelbfleischig	Italien	AA	293		372	310	300	354	400	282	
gelbfleischig	Italien	A	268	360	328	302	227	307		304	350
gelbfleischig	Italien	B	257		311	269		283			250
Paraguayos											
/	Spanien	/	318	480	454	402	390	416	407	394	400
Pflaumen											
/	Italien	/	306	365	327	329	310	372			306
/	Spanien	/	354	365	342	353	337	378			
/	Südafrika	/	330	347	308	320					320



KW 24 / 2025			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 09.06.25 bis 13.06.25			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Kiwis</u>											
/	Chile	25/27		380	446	403	463	400			375
/	Chile	30/33		389	374	379		383		374	
/	Chile	36/39		346	342	341		341	359		315
/	Italien	25/27		308	334	335					335
/	Italien	30/33	413	339	346	371	287		371	392	
/	Italien	36/39		300	300	300					300
/	Neuseeland	25/27	445	462	453	446	441	497		383	515
/	Neuseeland	30/33	409	360	359	364	290	363	498	384	
/	Neuseeland	36/39	348	365	355	361		317	405		450
<u>Gold-Kiwis</u>											
/	Neuseeland	25/27	500	600	544	518	500	526			
/	Neuseeland	30/33	459	520	513	499		456	565		535
/	Neuseeland	36/39	411	412	400	395		395			
<u>Orangen</u>											
Navel-Sorten	Spanien	1/2	134	149	157	137	132	133		140	
Navel-Sorten	Spanien	3/4	125	142	147	143	113	127	169	133	
Navel-Sorten	Spanien	5/6	114	140	122	120	106	116		127	120
Navel-Sorten	Spanien	7/8	106	141	126	126			142		100
Valencia Late	Ägypten	1/2	98	110	114	115		115			
Valencia Late	Ägypten	3/4	91	106	102	100		100			
Valencia Late	Ägypten	5/6	87	103	106	105	113	92		111	100
Valencia Late	Ägypten	7/8	80	101	104	102		89	123		90
Valencia Late	Griechenland	1/2		120	120	120		120			
Valencia Late	Griechenland	3/4		117	117	117		117			
<u>Zitronen</u>											
/	Peru	3/4			133	133		133			
/	Spanien	5/6	138	169	174	173				179	165
/	Spanien	3/4	151	196	197	196	188	161	247	186	180
/	Südafrika	3/4	153	194	187	182	174	173	198	200	183
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	156	154	153	152	161	158	165	143	140
Sonstige Marken	/	/	126	123	124	125	129	120	149	127	123
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	194	176	196	189	193	175	189		
/	Deutschland	/	297	227	243	199			200	199	
/	Italien	/	169	161	161	165	195			153	
/	Niederlande	/	179	165	182	164	200	140	184	155	180
/	Spanien	/	134	140	137	160				160	
/	Türkei	/	265	244	241	219	260	233		271	151
<u>Blumenkohl*</u>											
/	Belgien	6er	184	163	165	147	163	130		148	
/	Deutschland	6er	212	172	169	161	151	143	142	171	181
/	Deutschland	8er	171	127	121	118		121		116	
/	Frankreich	8er		144		225				225	
/	Niederlande	6er	192	138	149	150					150

\* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 24 / 2025			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 09.06.25 bis 13.06.25			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Möhren											
lose	Belgien	/	127	88	88	92	97		100	80	
lose	Deutschland	/	109	100	97	100	104			93	113
lose	Italien	/	121	103	103	104	122	96	120	94	105
lose	Niederlande	/	135	90	91	94	94		94		
lose	Spanien	/	137		99	101		101			
Bunte Salate*											
/	Belgien	/		65	65	65			65		
/	Deutschland	/	78	69	69	67	67	60	62	75	65
Eissalat*											
/	Deutschland	/	90	73	71	66	68	54	75	75	62
/	Niederlande	/	94	67	66	68	63		74	60	68
/	Spanien	/	97	68	66	59					59
Kopfsalat*											
/	Belgien	/	122	73	71	68	73	66	64	67	
/	Deutschland	/	86	69	69	70	79	62		71	65
/	Niederlande	/	101	83	63	63			63		
Gurken*											
mini	Deutschland	/	273	227	239	229	256	211	240	225	220
mini	Niederlande	/	230	190	200	178	210	174	190	191	140
mini	Türkei	/		263	238	238				238	
Schlangengurken	Belgien	300/350	53	43	44	47	53	27			
Schlangengurken	Belgien	350/400	65	49	51	47	53	33	54	33	
Schlangengurken	Belgien	400/500	77	52	59	50	64	40	49	36	
Schlangengurken	Belgien	500/600	76	55	57	58	64	44	51		
Schlangengurken	Belgien	600/750	80	56	51	49	60		34		
Schlangengurken	Deutschland	300/350	49	50	44	34		34			
Schlangengurken	Deutschland	350/400	57	48	49	35		29	41	33	55
Schlangengurken	Deutschland	400/500	70	58	59	46	72	34	60	40	68
Schlangengurken	Deutschland	500/600	77	62	63	50	82	42	51	47	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	47	47	44	43	53	33			
Schlangengurken	Niederlande	350/400	61	49	52	47		39	64		49
Schlangengurken	Niederlande	400/500	73	56	60	53	66	43	57	37	63
Schlangengurken	Niederlande	500/600	83	63	63	58	70	45	52		68
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	123	124	133	143	151	134	168	137	140
Fleisch	Niederlande	/	139	125	141	144	135	129	152		
Kirsch	Belgien	/	273	235	270	286	346	258	317	228	
Kirsch	Deutschland	/	369	327	327	356	450	300		592	250
Kirsch	Italien	/	192	210	248	292	387	219			300
Kirsch	Niederlande	/	278	275	293	310	358	296	341	228	350
Kirsch	Spanien	/	231	180		180					180
Rispen	Belgien	/	107	109	135	153	144	151	161	154	156
Rispen	Deutschland	/	144	195	200	194	192	235	165	185	180
Rispen	Niederlande	/	107	104	142	153	145	143	166	155	156
runde	Belgien	/	106	102	114	126	115	114	144	133	127
runde	Deutschland	/	299	206	240	257		199			450
runde	Niederlande	/	118	96	109	123	119	120	140		

\* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 24 / 2025			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 09.06.25 bis 13.06.25			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	24. KW 2024	22. KW 2025	23. KW 2025	24. KW 2025	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
runde	Polen	/		175	156	133				141	125
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	267	182	230	307	323	277			
gelber	Deutschland	/	322	310	302	319	410	360		288	
gelber	Niederlande	/	233	170	236	279	299	264	291	273	273
grüner	Belgien	/	263	362	283	244	269	223	200		
grüner	Deutschland	/	315	341	319	308	425	360		287	
grüner	Niederlande	/	254	324	247	212	275	180	223	202	207
grüner	Türkei	/	229	186	192	191	211	183		197	185
roter	Belgien	/	319	200	276	331	346	290	363		
roter	Deutschland	/	342	308	298	310	410	380	300	290	
roter	Niederlande	/	311	199	255	323	322	299	327	329	323
roter	Türkei	/	369	371	377	334	410	350		350	280
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	114	130	122	124	119	120	128		
Gemüsezwiebeln	Niederlande	/		80	90	93			93		
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	60	113	109	110	109	130	114	113	100
Gemüsezwiebeln	Türkei	/		80	79	77	84		100	68	80
Haushaltsware	Deutschland	/	72	75	79	100					100
Haushaltsware	Neuseeland	/	127	108	106	108	105	102	111	120	
Haushaltsware	Niederlande	/		67	68	70	86				60
Haushaltsware	Türkei	/		85	82	76	76				
Spargel											
grüner	Deutschland	/	1.141	872	979	955	1.008	1.070	1.075	950	800
grüner	Italien	/	1.081	718	707	715				715	
grüner	Peru	/	886		1.000	1.050	1.050				
grüner	Polen	/	918	780	842	1.019	800	1.038	1.200		
grüner	Spanien	/	722	665	632	788			1.350	750	500
violetter	Deutschland	/	733	596	708	670	700	613	1.019	640	600
weißer	Deutschland	/	909	729	888	909	841	731	1.116	920	900
weißer	Niederlande	/	1.075	717	1.056	1.121			1.121		
Zucchini											
/	Belgien	/	188	141	143	131	179	120	158	111	
/	Deutschland	/	171		130	136		158		130	
/	Italien	/	141	128	125	126	151			110	
/	Niederlande	/	143	150	122	137	140		136		
/	Spanien	/	155	129	130	130	145	109	158	120	140
/	Türkei	/	255	263	248	235	244			232	
BLE; Referat 624; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de											

# Speisekartoffeln KW 24/2025

Kommentar: Die Präsenz inländischer Speisefrühhkartoffeln wuchs kräftig an: Mit Lelya und Laura erweiterte sich das Sortiment nochmals und auch die Anlieferungen der bereits etablierten Varietäten dehnten sich nochmals aus. Mengeninduziert konnten die Bewertungen ihr bisheriges Niveau nicht immer bestätigen. Dies traf auch auf die italienischen und zyprischen Offerten zu: Vergünstigungen waren hier mitunter zu verzeichnen. Dennoch liefen die Geschäfte summa summarum recht freundlich. Bei den Speiselagerkartoffeln ist das Ende des Verkaufszeitraumes in Sicht: Nach Köln wurden auch in München die Lager vollständig geräumt.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühhkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	136 / 148	100 / 128	72 / 104	112 / 120	125 / 137
Deutschland	Anuschka		100 / 108			
Deutschland	Berber	136 / 144	100 / 108	72 / 80	112 / 120	90 / 100
Deutschland	Laura			74 / 84		
Deutschland	Leyla			74 / 84		
Deutschland	Linda			80 / 88		
Israel	Genadille		86 / 100			
Italien	Annabelle	104 / 120				92 / 124
Italien	Galatiner			84 / 92		
Italien	Nicola					80 / 120
Italien	Sieglinde	120 / 144				96 / 120
Italien	Spunta	88 / 104	120 / 148			64 / 120
Zypern	Allians				104 / 120	
Zypern	Annabelle	124 / 136	112 / 136	88 / 96	104 / 150	108 / 112
Zypern	Glorietta				104 / 120	
Zypern	Marabel		124 / 128		104 / 120	
Zypern	Spunta	88 / 100				
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	56 / 64				
Deutschland	Agria		52 / 52			
Deutschland	Annabelle		52 / 80			46 / 60
Deutschland	Belana	56 / 64		36 / 52		
Deutschland	Bintje					46 / 52
Deutschland	Cilena	52 / 64				
Deutschland	Laura	56 / 64				
Deutschland	Marabel		48 / 48			46 / 52
Deutschland	Milva	56 / 64				
Deutschland	Nicola					70 / 80
Deutschland	Princess	40 / 48				
Frankreich	Agata	107 / 127				89 / 100
Frankreich	Agria					96 / 104
Frankreich	Charlotte	160 / 190				

